

Der Grabfund von Szentes-Lapistó aus der Völkerwanderungszeit.

Das männliche Gerippe war in einem Hügel begraben, mit dem Kopf gen Südosten. Im Grabe befanden sich der Schädel und die Beinknochen eines Pferdes, ferner folgende Beilagen: 1. Eine grosse Riemenzunge aus Silber, gehämmerte Form mit durchlöcherter Dekoration. Sie wurde mit Nägelchen an die Lederriemenzunge befestigt. 2. Eine kleine Riemenzunge gleichfalls aus Silber. 3. Riemenzungenartige Dekoration aus gepressten Silberplatten. 4. Eine Plattendekoration aus Silber, gepresst, kein Fragment. 5—6. Eine massive, gegossene Silberdekoration mit durchbrochenem Muster. 7. Riemenband aus Kupfer. 8. Riemenhaken aus gegossener massiver Bronze. 9. Nackenansatz (?) aus feinen Eisenringelchen zusammengestellt. Es sind oben daran 3 mit Griffen versehene Scheiben angebracht. 10. Das Stück eines Feuersteins. 11. Ein Eisenring. 12—13. Eisenstücke aus der Pariertange des Schwertes. 14. Ein doppelschneidiges gerades Eisenschwert 94 cm lang; die Breite der Klinge beträgt 2·2—6 cm, ihre Dicke 1·4—2·3 cm. Die Scheide war aus Holz, auch der Griff hatte eine Holzbedeckung, die mit 2 kleinen Nägeln angefestigt war.

Analogische Funde in Ungarn: der Bodenfund aus Némedi (Komitat Tolna) und in Verbindung damit die Denkmalgruppe Hampel III. aus Ungarn. Analogien aus Russland: als wichtigster der Grabfund aus Sinow-Jewka (Archäologische Jahresberichte 1928. S. 225—228.), ferner die weiteren sog. spätalanischen Grabfunde verwandten Stils der Wolga-Don-Gegend und der Völkerwanderungszeit entstammend. Der Fund von Lapistó verbindet das angeführte Fundmaterial beider Länder. Gemeinsame Züge der analogen Funde: Einzelgräber, Kurgan, Gerippe mit zum Osten gewandten Kopf. Die Stücke sind grösstenteils aus Silber verfertigt; Herstellungsart Guss, Hämmern, Pressen. Grösstenteils sind es Bestandteile von Gürtel- und Pferdegeschirrgarnituren. Ornamente: kreisförmige, linienartige und dreieckige Durchlöcherungen, nicht selten primitive Gesichtsdarstellungen. Die Schnallen sind in einem gegossen, der Ring viereckig oder oval. Befestigungsart: das Aufnageln. Eine dreischneidige

Eisenpfeilspitze und ein langes doppelschneidiges Eisenschwert mit Parierstange, doch ohne Knauf gehören noch zu dieser Gruppe.

Die Entstehungszeit des Fundes aus Lapistó ist in die Wende vom VI—VII Jahrhundert zu setzen. Die ethnische Zugehörigkeit weist wegen der Verbindung mit der aus Ungarn stammenden Denkmalgruppe aus dem avarischen Zeitalter II. auf die Kuturgur-Bulgaren. Die Alanen kommen da überhaupt nicht in Betracht. Auch die Analogien aus der Don-Wolga-Gegend in Russland entstammen einem Reitervolk ohne Fibel, in erster Linie solchen türkischen Stämmen (Hunnen, Kuturgur-Bulgaren), die in den erwähnten Jahrhunderten auch Ungarn bewohnten und deren eigenartiges Kulturerbe sich eng in die Denkmalgruppe aus dem avarischen Zeitalter II. eingliedert.

Dr. D. Csallány.